

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde des Redaktions mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tagesblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 47

Montag, den 25. Februar 1918

13. Jahrgang

# Dorpat und Pernau genommen.

Der schnelle Vormarsch im Osten. — Glänzende Taten eines deutschen Hilfskreuzers. — Italiens Kriegsziele. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz gestorben. — Eine Militärdebatte im Reichstage.

## Die Deutschen als Retter im Osten.

Die Wirkung des Schmarotzers in der Ukraine.  
Die Deutschen sind in diesem Kriege in Städte einbezogen, in deren die Bevölkerung zähnefressend mit geballten Häuten den Einzug der Fremden Sieger zu sehen, und in andere, wo ihnen Jüdel und Kurra, Blumen und Käse entgegenflogen. Der Einmarsch in die Ukraine zeigt ein neues Bild: Die Einwohner nehmen den Einzug der Deutschen ruhig entgegen, gleichmäßig, in das Schicksal ergeben. Nur die schlimmsten Bolschewisten, die sich ein altes großes Schuldkonto aufgeladen haben, sind geflohen, alles andere ist geblieben, Ukrainer, Großrussen, Polen und Juden. Die Ukrainer und Großrussen, auch die besitzenden Klassen, sehen in den Deutschen die Retter vor den zuchlosen Wäudern und Mörderbanden. Aber sie brachen nicht in lauten Jubel aus. Jubel hat dies Land in 3/4 Jahren Krieg durchgemacht. Zu wechselnde Schicksale haben die Land, welche zwischen Styr und Stochod, die schon einmal, zwischen 1918 und 16 den Vormarsch und Rückzug der Oesterreicher sahen, erduldet. Aber jetzt sind die Deutschen da, man atmet auf, die Deutschen, das heißt Wiederkehr zu Recht und Ordnung. Und auch die Elemente, die bisher von den anarchoischen Zuständen profitierten, sagen sich zum Besten in die neuen Verhältnisse. Es ergibt sich das absonderliche Bild, daß die Deutschen, wie bei dem Einzug in Luzk in Städte kommen, welche voll sind von russischen Truppen. Die erste Nacht verbringen die Deutschen in Alarmbereitschaft vor den Quartieren stützen Doppelposten, die Straßenkreuzungen sichern Maschinengewehre. Aber am nächsten Morgen kommen die Russen der Aufforderung zur Ablieferung der Waffen nach und gehen freiwillig in Kriegsgefangenschaft. Die Ukrainer gehen nach rückwärts in die Auffallungsbezirke der neuen ukrainischen Divisionen oder sie gliedern sich den deutschen Truppen an, denen sie vor allem das technische Personal abgeben, Chausseure, Telegraphisten, Eisenbahntruppen, die auch als Dolmetscher wertvolle Hilfe leisten. Aber auch die großrussischen Kriegesgefangenen dürfen sich in bestimmten Bezirken frei bewegen. Den Offizieren hat man sämtlich die Waffen gelassen, sie haben sich durchwegs vorbehaltlos auf die deutsche Seite gestellt. Sie haben zu tief unter der Revolution gestanden, um in den Deutschen etwas anderes zu sehen als die Retter und Befreier aus höchster Not. Es sind Obersten und Generäle darunter, die den Deutschen in den Karpaten, am San und Bug, am Stochod und vor Larnopol als Gegner gegenüber standen. Die Deutschen haben sie aus Gefangenschaft befreit, in denen sie ihre Hinrichtung erwarteten, denn die Bolschewiki planten in der Ukraine einen allgemeinen Offiziersmord. Mancher von ihnen hatte Tränen der Rührung in den Augen, als er aus deutscher Hand Regen und Offizierspausetten zurück erhielt. Drei Tage nach dem Einzug der Deutschen war das Bild von Luzk von Grund aus geändert. Waren vordem Straßen und Plätze beherrscht von den schmutzigen Gestalten einer beschäftigungslosen Soldateska, zogen vordem auch Zivilisten den Soldatenrock, und zwar einen möglichst abgerissenen an, denn nur dieser gewährte gewisse einigmaßen persönliche Sicherheit, so zeigt sich jetzt erwachendes bürgerliches Leben. Die Organe der Rada (d. h. der Regierung) bedurften nur der deutschen Hilfe, um die Regierung wieder in die Hand zu nehmen. Es ist nicht mehr eine Schande und eine Gefahr, einen guten Rock zu tragen. Man sieht wieder elegante Damen und russische Offiziere in gut sitzenden neuen Uniformen. Die russischen Soldaten fangen wieder an, ihre Sorgenfalten zu glätten, und alles erwacht wie aus einem Wahn, wilden Traum. Nichts durchwachen die deutschen Partouillen die Straßen der Stadt, in denen jetzt jeder Bürger wieder unbesorgt vor Militär und Gewalttat unter dem Schutze des deutschen „Militärkommissars“ ruhig schlafen kann.

## Der heutige amtliche Kriegsbericht

(Urtlich.) Großes Hauptquartier, 23. Februar.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Westlich Artillerie- und Minenwerferkämpfe. An verschiedenen Stellen der Front Erkundungsgesichte, die uns östlich von Armentieres Gefangene und Maschinengewehre mitbrachten.  
Deutscher Kriegsschauplatz.  
Seezengruppe von Sighorn.  
Unsere Kruppen besetzten Pernau. Ein Stenbataillon hat sich dort dem deutschen Kommando unterstellt. Ihren Divisionen voraus haben gestern vormittag die Sturmkompanien 18 und die erste Schwadron Husarenregiment 16 Dorpat genommen. Auf dem Wege dorthin wurden 2000 Gefangene gemacht und viele Fahrzeuge erbeutet. Diese folgende Abteilung hat somit in 2 1/2 Tagen über 210 km zurückgelegt.  
Seezengruppe Danzingen.  
In Rowno ist der gesamte Stab der russischen besonderen Armee in unsere Hände gefallen. Ihr Oberbefehlshaber ist entflohen.  
Vortruppen erreichten Shtomiz und nahmen dort Verbindung mit ukrainischen Kruppen auf.  
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.  
Von Olga Kowalewitsch in Kurland.

## Der gestrige amtliche Kriegsbericht

(Urtlich.) Großes Hauptquartier, 24. Februar 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Seezengruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.  
Engländer und Franzosen entwickelten an vielen Stellen der Front rege Erkundungstätigkeit. Starke französische Abteilungen, die aber die Allerte in Bewegung einbringen versuchten, wurden im Gegenstoß vor dem südlichen Dorfrand zurückgeworfen.  
Auf dem westlichen Maasufer holten Sturmtruppen Gefangene aus den französischen Gräben.  
Seezengruppe Herzog Albrecht.  
In den Vogesen erfolgte Erkundungsgesichte. Westlich von Mühlhausen griffen französische Bataillone nach heftiger, mehrstündiger Feuerwirkung baldverletzte des Döllers an. Ihre Angriffe brachen bei Niederbach im Gegenstoß, bei Esbriels und Nieder-Burnhaupt im Feuer bayrischer Kruppen zusammen. 14 Gefangene blieben in unserer Hand.  
Deutscher Kriegsschauplatz.  
Seezengruppe von Sighorn.  
In Ostland stehen unsere Kruppen, von den Bewohnern überall freudig begrüßt, trotz verschiedener Wege in Gewaltmärschen vor, warfen den an einzelnen Punkten sich stellenden Feind und nähern sich Reval.  
Bei der Einnahme von Wall am 22. Febr. wurde durch die schnelle Attacke einer Husarenschwadron die Stadt vor dem Einschließen durch den Feind gerettet, 1000 Gefangene gemacht und 600 deutsche und österreichisch-ungarische Kriegesgefangene befreit.  
Kleinere Abteilungen stießen gestern die Ostrow vor und brachen dort feindlichen Widerstand. Östliche Kruppen machten in Balbinow 1000 Gefangene. Von Rinsel aus wurde Worslow besetzt.  
Auch bei der Seezengruppe von Danzingen nehmen die zur Unterführung der Ukraine in ihrem Befreiungskampf eingeleiteten Operationen den beschleunigten Verlauf. In Iskorost sind deutsche Kruppen eingerückt. Ein auf dem Bahnhof Schepietowka einlaufender Zug mit großrussischen Kruppen wurde angehalten, die Befehle entziffert.  
Italienische Front.  
Deftlich von der Brenta brachen die Italiener am Abend übergehend zu Angriffen am Col Cabrillo vor. Sie wurden im Feuer abgewiesen.  
Von Olga Kowalewitsch in Kurland.

bestimmt, die so rasch wie möglich das Land zu verlassen wünschen. Alle britischen Untertanen militärpflichtigen Alters, die bisher aus verschiedenen Gründen vom Dienste befreit waren, haben Auftrag erhalten, sich binnen sechs Stunden zur Abreise bereit zu machen. Den anderen britischen Untertanen wurde empfohlen, Rußland unverzüglich zu verlassen.

Die der Korrespondent des „Daily Express“ in Petersburg telegraphiert, seien die ersten Vorbereitungen zur Verteidigung von Petersburg begonnen worden. Die russischen Kruppen an der Front hätten Befehl erhalten, beim Rückzug alles zu vernichten. — Aus Petersburg berichten die „Times“, daß die Meldungen über den Selbstmord Kalebins unrichtig seien.

Nach einer aus Petersburg datierten Reuter-Meldung ist der frühere Generalstabschef Januschewitsch von der Roten Garde getötet worden. General Januschewitsch ist derselbe, der im Suchomlinow-Prozess ganz offen erklärt hat, daß der russische Mobilisierungsbefehl längst vor der Kriegserklärung Deutschlands dem Feind abgepreßt worden sei, und daß er, als er dem deutschen Militärattaché gegenüber jede Mobilisierungsmaßnahme abgelehnt und dafür sogar sein Ehrenwort versprochen habe, den Mobilisierungsbefehl schon in der Tasche gehabt habe.

Bedrohliche Zustände in der russischen Flotte.  
Die „Times“ melden aus Petersburg, die Nachrichten welche von der Flotte kommen, lauten immer beunruhigender; die anarchoische Bewegung gewinnt stetig an Boden. Nach einer Meldung des „Allgemeinen Handelsblattes“ aus London fragt man sich in englischen Marinekreisen, was mit der russischen Flotte geschehen werde. „Daily Graphic“, behauptet, daß sie in die Hände der Deutschen fallen wird. In der Ostsee befinden sich 4 russische Schlachtschiffe, einige Kreuzer und etwa 40 Torpedobögel. „Daily Mail“ schreibt, daß sich 6 russische Dreadnoughts in der Ostsee befinden. Das Blatt hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Schwarze- und Bosphorus-Flotte das Schicksal der Ostseeflotte teilen wird.

Eine Ballentanzgebung in Berlin.  
Eine machtvolle Kundgebung zugunsten des leidenden Deutschthums fand Sonntag mittag im Zirkus Busch in Berlin statt. Die Versammlung war von der Vereinerung des Deutschthums im Ausland veranstaltet worden, deren derzeitiger Vorsitzender, der frühere Gesandte von Reichana, sie mit einigen markigen Worten eröffnete. Es sprachen dann noch Professor von Wilamowitz-Moellendorf, des Reichstagsabgeordnete Mumm, ein christlich-nationaler Arbeitersekretär, Dr. Käthe Schiermacher und ein deutsch-baltischer Schriftsteller. Die Versammlung wurde mit der Absingung von „Deutschland, Deutschland über alles“ geschlossen.

## Die Verhandlungen mit Rumänien.

Eine Wiener Stimme.  
Zu den Verhandlungen mit Rumänien schreibt die Wiener „Neue Fr. Presse“: Graf Czernin und Herr von Kühlmann werden heute gemeinsam die Fahrt nach Rumänien antreten, um die Friedensverhandlungen zu beginnen. Der deutsche Staatssekretär hat im Reichstag sowie im Hauptauschuß wiederholt mit großer Wärme von dem Verhältnis zur Monarchie gesprochen und bei ihm ist das echte, bleibende Ueberzeugungs. Er kennt Wien und dessen politische Verhältnisse sehr genau und weiß, wie auch wir, daß das Bündnis auf granitnen Unterlagen ruht. Umtriebe können es, da es eine weitgeschichtliche Notwendigkeit ist und in diesem Kriege die Feuerprobe bestanden hat, nicht schädigen. Deutschland und die Monarchie haben, umgeben von Haß und Eifersucht, viele Gründe, zusammenzuhalten, daß heimliche Ränke, die nirgends fehlen, diesem Verhältnis nichts anhaben können, noch weniger der offene Angriff. Dem Bündnis ist es zu danken, daß die beiden Staatsmänner jetzt nach Bukarest fahren können, um die Arbeiten für den dritten Sonderfrieden zu beginnen.  
Staatssekretär v. Kühlmann und Graf Czernin sind inzwischen in Bukarest eingetroffen.

Unsere Forderungen an Rumänien.  
Das Budapest Blatt „Munkacs“ veröffentlicht eine aus eingeweihten Kreisen stammende Information, in der es heißt, daß wir militärische und wirtschaftliche Sicherungen von Rumänien verlangen werden, und die For-



ang erheben müssen, daß Rumänien auch in Zukunft...

Glänzende Leistungen unserer Hilfskreuzer.

Ein amtlicher Bericht. Der Chef des Admiralstabes unserer Marine meldet: S. M. S. Hilfskreuzer „Wolf“ ist nach 15 monatiger...

Außer mehreren von bewaffneten Dampfern erbeuteten Geschützen hat S. M. S. „Wolf“ große Mengen von wertvollen Rohstoffen...

Der im Februar 1917 von S. M. S. „Wolf“ aufgebrachte und als zweiter Hilfskreuzer ausgerüstete englische Dampfer „Turritella“...

Diese unter den schwierigsten Verhältnissen, ohne jeden Stützpunkt und ohne Verbindung mit der Heimat durchgeführte Kreuzfahrt S. M. S. „Wolf“ stellt eine einzigartige Leistung dar.

Deutsche Dampfer in Norwegen gefapert.

Aus Christiania meldet Wolf vom 23. Februar: Der deutsche Dampfer „Blarig“ von der Gesellschaft Argo in Bremen ist am 22. d. M. 10 Uhr vormittag bei dem Buholmen-Feuer...

Frankreichs Ernährung ernstlich gefährdet.

Verstaatlichung des Getreidehandels, zwangsweise Landbewässerung.

Angenes Blättern zufolge wurde in der französischen Kammer der Gesetzesantrag auf Organisation der Getreideerzeugung und Versteigerung der drachlegenden Ländereien...

beschränken müssen, und es werde ihm nicht gelingen, sich zu ernähren, wenn es die eigenen Bodenflächen nicht vermehre...

Deutscher Reichstag.

In der Reichstagsitzung am Sonnabend wurde die Besprechung des Berichtes des Hauptausschusses über militärische Angelegenheiten, die am Mittwoch abgebrochen wurde, fortgesetzt...

Abg. Müller-Weinungen (f. B.): Die Entlassung der alten Jahrgänge liegt im Interesse der Front wie der Heimat. Die Jahrgänge 71 und 72 sollten nur zum Dienst in der Heimat verwendet werden...

General v. Wrisberg: Die Entlassungen erfolgen, wenn die militärische Lage es gestattet. Angesichts der Tausenden von Entlassungen kann man nicht behaupten, daß nichts geschehen sei...

General vangermann: Ueber die Zulassung milderer Strafen an Stelle des strengen Urteils wird in Kürze ein Gesetzentwurf kommen.

Abg. Prinz Schönau-Carolath (nat.): Wir stimmen der Resolution des Hauptausschusses auf Entlassung der alten Mannschaften zu.

Abg. Graefe (kon.): Das Kriegsministerium sollte sich einmal energisch bei den Kriegsgesellschaften umsehen. So manche brillante Geschäftsidee hand könnte nach der schwierigen Faust im Schützengaben werden...

Abg. Hessel (unabh. Soz.): Alle alldutschen Maulhelden sollten sich freiwillig melden, dann könnten die alten Jahrgänge abgelöst werden. Der beste Dank an die Heldentugenden besteht in einer besseren Behandlung...

Zur Schweinefleischfrage.

den die Offiziere namentlich auch mit Schweinefleisch treiben, aber selbst alle Grenzen. Es ist das System des Krieges, daß sich jeder auf Kosten des anderen zu bereichern versucht.

Abg. Hessel (unabh. Soz.): Die alldutschen Maulhelden sollten sich freiwillig melden, dann könnten die alten Jahrgänge abgelöst werden.

Sächsischer Oberleutnant Schulz: Die sächsische Militärverwaltung handhabt die

Entlassung alter Jahrgänge genau so wie die anderen Frontjente. Klagen und Beschwerden werden eingehend verfolgt.

Abg. Dr. Wirth (Str.): Garnisonverwendungs-fähige und arbeitsverwendungs-fähige Leute aus Baden werden nicht in die Heimat zurückgeschickt, sondern nach Preußen verschickt.

Die Stimmung an der Front ist nicht erbittert, sondern nach wie vor voller Dienstfreude.

Abg. Schöpflin (Soz.): In dieser Zeit, wo es sich um die Existenz Deutschlands handelt, sollten Mannschaften nicht lediglich zu Privatwecken der Vorgesetzten benutzt werden.

General v. Scheuch: Die Vorwürfe gegen einen hochverdienten General muß ich unbedingt zurückweisen. Unter Heer verstehe ich von der Front zurückgeschickte Reklamiererte, die aber nicht arbeiten und andere von der Arbeit abhalten...

Abg. Müller-Weinungen (f. B.): Die größte Drückebergerei besteht in den militärischen Büros, wo Soldaten in höherem Grade als zu Friedenszeiten zu Privatwecken verwendet werden.

Vizepräsident Dr. Paasche ruft den Abg. Schöpflin nachträglich wegen Beledigung des Generalobersten v. Kessel zur Ordnung.

Abg. Ledebour (Soz.): Hundert aus den Vertrieben entfernte Heer erzeugen tausend andere. Dieser Weg führt zur Revolution.

General v. Scheuch: Die Munitionserzeugung muß unter allen Umständen aufrechterhalten bleiben.

Abg. Böhle (Soz.): Die Elsaß-Lothringer dürfen nicht schlechter behandelt werden als andere Deutsche. — Damit schließt die Aussprache.

Für die heutige (Montag-) Sitzung des Reichstags, in welcher die erste Lesung des Stats auf der Tagesordnung steht, wird eine längere Rede des Reichskanzlers und daran anschließend eine Rede des Vizekanzlers v. Bayer erwartet.

Großherzog von Meklenburg-Strelitz Adolf Friedrich.

Blühlich und unerwartet ist der Großherzog Adolf Friedrich VI. von Meklenburg-Strelitz aus dem Leben geschieden.

Großherzog Adolf Friedrich VI. wurde am 17. Juni 1882 in Neustrelitz geboren; er stand also im 36. Lebensjahre. Er folgte seinem Vater im Juni 1914 in der Regierung. Er war preussischer Oberst, Chef des 2. Bataillons des Großherzoglich-Meklenburgischen Grenadierregiments Nr. 89 und stand à la suite des 1. Garde-Mann-Regiments. Der Großherzog ist unvermählt geblieben.

Kleine politische Meldungen.

Kaiser Wilhelm und Carjanga. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat Kaiser Wilhelm dem Präsidenten Carjanga für seinen Geburtstag Glückwunsch bezogen und ihm seine besten Wünsche für die Einigkeit und das Gelingen des mexikanischen Volkes ausgesprochen.

Admiral Wilhelm II. von Württemberg feiert heute Montag seinen 75. Geburtstag. Aus seiner ersten Ehe mit der 1888 verstorbenen Prinzessin Marie zu Waldb. und Pyrmont ist eine Tochter entsprossen, die mit dem Prinzen Friedrich zu Wied vermählt ist. Die zweite Ehe des Admirals mit Charlotte Prinzessin zu Schaumburg-Blippe ist kinderlos geblieben.

Die sächs. Erste Kammer bewilligte 5 Millionen Mark zum Ankauf neuer Braunkohlefelder.

Ein französischer Luftschiff explodiert. Ein französisches Luftschiff, das am Mittwoch morgen im Versuchsanal auf der Höhe von Sanite Adressé Explosionen vornahm, hatte einen Ausfall mit dem Steuer und fiel gegen eine Klippe bei Le Havre.

Unterstützung der Antarktis. Der italienische Senat. Interparlamentarische Abgeordnete haben in der italienischen Kammer einen Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Antarktis von Anfreit und dem Wächter des italienischen Meeres zur Hand eingebracht.

Die englische Maschinenvereinigung, deren Vollversammlung es abends, mit der englischen Regierung über die Durchführung des Mannkraftvertrages anders als auf der Grundlage der den Maschinenherstellern ausstehenden Privilegien zu verhandeln, hat umständlich an ihre Mitglieder die Anfrage gerichtet, ob diese die Regierungsvorschläge billigen.

Erkenntnis Spaniens durch Spanien. Nach einer Wandelnde Meldung hat die spanische Regierung beschlossen, die neue spanische Regierung anzuerkennen und mit ihr in Verbindung zu treten.

Von Stadt und Land.

Montag, den 25. Februar.

Die Verhältnisse der sächsischen Armee Nr. 489 in Erfurt sind in unserer Geschäftsstelle auf...



Lebensmittel am Montag. Morgen gelangt wiederum Marmelade zur Ausgabe.

Wochenunterhaltung des Vereins „Turnerschaft“. Der Verein „Turnerschaft Aue“ hielt gestern im Schützenhaus zu Aue einen Familienabend ab, der sich eines sehr fröhlichen Besuchs zu erfreuen hatte.

Kinderkostümfest in der „Frankonia“ in Bielefeld. Die von der Leitung der U. G. „Frankonia“ in Bielefeld veranstaltete öffentliche Aufführung eines Kinderkostümfestes fand gestern Nachmittag unter großem Jubel von Besuchern aus Aue, Schwarzenberg und Umgebung statt und brachte den kleinen Mitwirkenden einen vollen Erfolg.

I. Hauptversammlung der „Liedertafel“. Der hiesige Gesangsverein „Liedertafel“ hielt gestern (Sonntag) Abend in „Alt-Aue“ seine diesjährige Hauptversammlung ab, die gut besucht war.

8. Festgenommener In unserer letzten Donnerstagnummer machten wir davon Mitteilung, daß der hiesige Gemütskranke M. einem Schwindler zum Opfer gefallen war, der in der Uniform eines Feldwebels Schutze vom 104. Regiment dem M. für Schwarz den 1000 Mark herauszulocken verstand.

Konzert des Frauendank. Wir haben an dieser Stelle bereits auf das Konzert hingewiesen, das morgen Dienstagabend 7/8 Uhr im Bürgergarten zu Gunsten der Ortsgruppe des „Frauendank“ stattfinden wird.

Zum Konzert des Albert-Zweig-Vereins. Der Karten-Vorverkauf für den am 5. März stattfindenden Wohltätigkeits-Konzertabend des Albert-Zweig-Vereins durch junge Damen beginnt heute.

Kammerfänger Wüffel. Anlässlich eines Gastspiels in Vera wurde der, dem hiesigen Publikum durch seine Konzerte in bester Erinnerung stehende Königl. Hofopernfänger W. Wüffel, von der Hofoper in Dresden, vom Fürsten von Reuß zum Kammerfänger ernannt.

Von der Methodistenkirche. In der Methodistenkirche finden in dieser Woche von Dienstag Abend ab jeden Abend Evangelisationsversammlungen statt.

Bezahlung der Grundsteuer. An die Abführung der am 1. Februar fälligen gemeinen Staats- und Gemeindegrundsteuer für den diesjährigen 1. Termin wird hierdurch erinnert.

Zur Mäharn- und Zwiirverteilung. In Beantwortung vieler Anfragen teilt die Reichsforstverwaltung mit, daß eine größere Menge Baumwool-Rohstoffe als die zugeteilte für das erste Vierteljahr 1918 nicht zur Verfügung steht.

Die Bezugscheinverteilung. Die „Mitt. der Reichsforstverwaltung“ schreiben: Nicht selten erscheinen Leute auf den Bezugscheintafeln, die ihre Anträge nur damit zu begründen wissen, daß sie noch niemals einen Bezugschein verlangt haben.

Schein verlangt hat, verleiht ihm noch keinen Preisbeleg auf Bewilligung von Kleidungsstücken, auf die er keinen Anspruch hat.

Sendungen an Kriegsgefangene und Zivilverhaftete in Rußland. Die derzeitigen Verhältnisse in Rußland erhöhen die bisher schon vorhanden gewesene Unsicherheit für die Versendung von Geldesgaben und Geldsendungen nach Rußland um ein Bedeutendes.

27. Schneeburg, 24. Februar. Bei gutem Besuche fand gestern eine Versammlung des Bezirkslehrervereins Schneeburg-Neustädtel statt.

Schneeburg, 23. Februar. Im 60-jähriges Bürgerjubiläum konnten Stadtrat und Grubentendant Ueblicher und Rührschneidner Thaumüller hier selbst begehen.

Schwarzenberg, 23. Februar. Hier ist eine Ortsgruppe der Vaterlandspartei gegründet worden, der bisher 220 Mitglieder beitreten.

Stollberg, 23. Februar. Bergamt noch von der Königl. Berginspektion wird am 1. April in gleicher Eigenschaft an die Kgl. Berginspektion Freiberg versetzt.

Gersdorf bei Hohenstein-E., 22. Februar. Fünf Jahre sind verflossen, seitdem die Ueberlandbahn Hohenstein-Ernstthal-Gersdorf-Delitzsch-E. eröffnet wurde.

Plauen, 23. Februar. Nachdem in den letzten Tagen hier in mehreren Fällen größere Mengen Fleisch beschlagnahmt worden waren, die die jeweiligen Besitzer im Wege des Schleichhandels oder der Geheimanschaffung erlangt hatten, sind jetzt auch zwei hiesige Viehhändler und ein auswärtiger Fleischer wegen verbotener Viehlieferung und wegen Schleichhandels in Haft genommen worden.

Schandau, 23. Februar. In einem Dorfe in der Nachbarschaft waren bei verschiedenen Landwirten Proben der Bestände vorgenommen worden.

Vermischtes.

Volksvertreter als Hamsterer. Die „Times“ vom 5. 2 berichten, daß im Hause des Unterhausmitgliedes William John Mac Caw sehr bedeutende Mengen von Lebensmitteln gefunden wurden.

Letzte Drahtnachrichten.

19000 Tonnen versenkt!

(Antl.) Berlin, 24. Februar. Neue U-Bootsverluste auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 19000 Tonnentruppen verlorenen. Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische Truppentransportdampfer Lusitania (14348 Bruttoregistertonnen) mit amerikanischen Truppen an Bord.

Der Chef des Admiralstabes von Marins. Die frühere Meldung von der Versenkung der „Lusitania“ findet dadurch ihre amtliche Bestätigung.

Zum deutschen Vormarsch im Osten. Haag, 24. Februar. Der militärische Mitarbeiter des Newe Courant schreibt, mit den Bolschewikern man

sch, wie die Ereignisse gezeigt haben, war noch mit 1. Waffen in der Hand und indem man vorwärts marschierte, auseinandergehen. Es wären also noch genug Truppen im Osten; lange nicht alle sind, wie die Alliierten in ihren Alarmsignalen über die deutsche Offensive glauben machen wollten, hinter der Westfront aufgeschlüsselt worden.

Zu den Verhandlungen mit Rumänien.

München, 24. Februar. Die Rumänien-Delegation meldet: Staatsminister Graf Hedewitz hat sich auf dringenden ärztlichen Rat einige Zeit Genesung aufsuchen und kann daher an weiteren Friedensverhandlungen vorerst nicht teilnehmen.

Sofia, 22. Februar. Eine bulgarische Abordnung begab sich heute nach Sarajewo, um an den Friedensverhandlungen mit Rumänien teilzunehmen.

Frankfurt a. M., 24. Februar. Der „Frkf. Ztg.“ meldet man aus Budapest: Die ungarische Pressenotstandszentrale hat bei der ungarischen Regierung Schritte unternommen, beim Grafen Czernin dahin zu wirken, daß in dem mit Rumänien abzuschließenden Friedensvertrage die seit dem bisherigen Krieges allig, aber nicht durchgeführte Emanzipation der Juden einblühe zur Wirkung werde.

Bern, 23. Februar. Die Pariser Presse bespricht mit Entrüstung den bevorstehenden Friedensschluß Rumäniens. „Evenement“ spricht dem Frieden mit Rumänien jede Gültigkeit ab. Die Wiederherstellung Rumäniens bleibe ein „heiliges Kriegsziel“ der Entente.

Stallens Kriegsziele.

Rom, 24. Februar. In der letzten Kammer Sitzung erklärte der Minister des Aeußeren, Sonnino, daß in der letzten Tagung von Versailles der Oberste Kriegsrat festgestellt habe, daß er in den jüngsten Erklärungen des deutschen Reichsanzalers und des österreichischen Ministers des Aeußeren nichts hätte finden können, was sich den gemäßigten Bedingungen der Alliierten näherte.

„Man darf bloß nicht so dum sein!“ Darauf kamen die Beamten nochmals zur Tür herein (sie mochten diese Worte wohl vernommen haben) und forderten die Deckung eines noch nicht unterfuchten Gefasses. Und siehe da, in dieser Vorratskammer fanden sich u. a. außer großen Mengen Gemäße und Adenen 12 Zentner Mehl.

Die Kriegsziele der Londoner Sozialistenkonferenz. Frankfurt a. M., 24. Februar. Die „Frkf. Ztg.“ berichtet aus dem Haag: Der Bericht der Londoner sozialistischen Alliiertenkonferenz über den Völkervand und spricht sich für eine völlige Demokratisierung aller Länder und für die Abschaffung des Imperialismus aus.

Die Kriegsziele der Londoner Sozialistenkonferenz. Frankfurt a. M., 24. Februar. Die „Frkf. Ztg.“ berichtet aus dem Haag: Der Bericht der Londoner sozialistischen Alliiertenkonferenz über den Völkervand und spricht sich für eine völlige Demokratisierung aller Länder und für die Abschaffung des Imperialismus aus.

Die Kriegsziele der Londoner Sozialistenkonferenz. Frankfurt a. M., 24. Februar. Die „Frkf. Ztg.“ berichtet aus dem Haag: Der Bericht der Londoner sozialistischen Alliiertenkonferenz über den Völkervand und spricht sich für eine völlige Demokratisierung aller Länder und für die Abschaffung des Imperialismus aus.

Die Kriegsziele der Londoner Sozialistenkonferenz. Frankfurt a. M., 24. Februar. Die „Frkf. Ztg.“ berichtet aus dem Haag: Der Bericht der Londoner sozialistischen Alliiertenkonferenz über den Völkervand und spricht sich für eine völlige Demokratisierung aller Länder und für die Abschaffung des Imperialismus aus.

die anderen... erwendungs-... aus Ba-... icht, sondern... über Ju-... er leider... nung besteht... ohne von... sollte man... schische... en Wadens... Die Aus-... eine Be-... der Solda-... Entschieden-... er Dienst-... Zeit, wo es... iten Mann-... der Bor-... drau-... die General-... raufen zu... haben der... mandieren... denburg... iten Hejer... gegen einen... rückweisen... t zurückge-... and andere... den an der... Die größte... ärlichen... s zu Frieden... den Abg... des Ge-... s den We-... bere. Die-... ionser-... redichterha-... hringer... s andere... Reichstags... er Tages-... Reichs-... des Bize-... urg-... .-... ruzog Adolf... Leben ge-... 17. Juni... 8. Lebens-... in der Re-... Bataillons... regiments... regiments... Mexiko ge-... für seinen... den Wülfen-... gesprochene... ute Montag... mit dem... ont ist eine... eb vermählt... zu Schaum-... Markt zum... ransmissio-... rali auf der... mein Ausfall... re. So kam... g sowie ein... rgenber Un-... mens plati-... ten mehrere... vollkommen... n Deeres... n Kammer... dungsaus-... ung des Ho-... ollgungsw-... ührung des... ge der den... in, hat un-... die Regie-... des Re-... Nach einer... die neue... inbung zu... braut... g grünet... hat. 489 H... uf.



zur Regelung aller Konflikte. Die Kommission für die territorialen Angelegenheiten nahm einige Zusatzanträge der Franzosen an. Darin wird betont, daß Deutschland mit der Kriegserklärung von 1914 das Frankfurter Friedensabkommen mutwillig gebrochen habe und daß der Völkerbund das Recht habe, die gesamte elbäussische Frage von neuem zu prüfen. Die Konferenz schlug vor, daß das Schicksal der deutschen Tropenkolonien von dem Völkerbund entschieden werden soll, wobei man die Wünsche der benachbarten englischen Kronländer zu berücksichtigen habe. Im allgemeinen fordert die Konferenz, daß das Recht aller Nationen geschützt werden soll und daß Österreich-Ungarn ein Zugang zum Adriatischen Meer gegeben werden soll, obgleich Italien ein Recht auf das Trentino habe. Die Konferenz hat den Vorschlag wegen Elb-Bothringens derzeit geändert, daß die neue Fassung auf die Forderung einer Rückgabe der beiden Provinzen an Frankreich hinausläuft.

**Dr. Diederich Sahn 7.**

Berlin, 25. Februar. Wie die Deutsche Tageszeitung mitteilt, ist Dr. Diederich Sahn, noch nicht 60 Jahre alt, nach längerer Krankheit gestorben. Er war einer der Begründer und Führer des Bundes der Landwirte und war auch Reichstagsabgeordneter.

**Kirchennachrichten.**

**St. Nikolai.**

Mittwoch, den 27. Febr. (Bußtag). Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pfarrrer Schmüllers. Kirchenmusik: a) D. Bannm Gottes, wachselnd. Choralbearbeitung für 8 St. Kinderchor, Violine und Orgel von Arnold Mendelssohn. b) Mann wie in höchsten Rufen sind. Orgel.

1847. Beerd. f. gem. Chor von Joh. Seb. Bach. Nach dem Hauptgottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dertel. Abends 6 Uhr musikalische Wallonsanacht: Pastor Dertel. (Sings- und Chorgesänge, Orgelbegleitung.) Gottesdienstleistungen an den Kirchthüren zu 5 Pf. Befangbuch mitbringen.

**Weschebischenstraße, Wismarstraße 12.**

Dienstag abend 7/8 Uhr Evangelisationsversammlung: Prediger Matthies, Dittl. Dorf. aus Chemnitz. — Bußtag vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Prediger Matthies. Abends 7 Uhr Evangelisationsversammlung: Prediger Matthies. — Donnerstag und Freitag abend 7/8 Uhr Evangelisationsversammlung: Prediger Ramke aus Berlin, Vorsteher des Bethanienvereins. Jedermann hat freien Zutritt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck u. Verlagsverlagsgesellschaft m. b. H.

**Abt. Haushaltwaren:**

	5	6	7	Stufen
Hausleitern . . . . .	12.50	15.00	17.50	
Dresdner Hausleitern . . . . .	6	7	9	Stufen
Herkualeitern . . . . .	18	24	27	Stufen
Flurgaderoben . . . . .	110	45	75	
Pfeilerstapel . . . . .	75	65	50	45
Wandspiegel mit Holzrahmen . . . . .	3.50	2.45	1.95	1.45
Wandspiegel, weiß lackiert mit grünen Einlass . . . . .	45	35	25	18.50

**Kaufhaus Schocken**

**Ämtliche Bekanntmachung.**

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes, Lebensmittelarten und Gastmarken betr. vom 1. Juni 1917 in der Fassung vom 24. September und 13. Dezember 1917, wird folgendes bekanntgegeben: Auf die für die Woche vom 25. Februar bis 3. März gültigen Marken der Bezirkslebensmittelarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden: Marke Y 1 für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre (violetter Druck): 250 g Grieß, Marke Y 1 für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre (roter Druck): 250 g Grieß, Marke Y 1 (schwarzer Druck) 100 g Grieß und 50 g Teigwaren, Marke Y 2 50 g Worgentranz, Marke Y 3 250 g Marmelade, Marke Y 4 62 1/2 g Margarine, Marke Y 5 125 g Fisch in frischem, mariniertem oder getrocknetem Zustande, z. B. Klippfisch, Marke Y 6 125 g Quark, soweit vorhanden. Sollte infolge von Transportschwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen. Schwarzenberg, am 23. Februar 1918.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Dr. Zimmer.



## Frauendank-Konzert

der Ortsgruppe Aue und Umgegend

Dienstag, den 26. Februar 1918 abends 7/8 Uhr im Bürgergarten zu Aue.

Mitwirkende:

**Kgl. sächs. Kammersängerin Franziska Bender-Schäfer, Dresden**  
*lieder von Rich. Strauß, Rich. Wagner, Jean Sibelius, Heinrich von Eyken.*

**Kgl. Musikdirektor Hofkapellmeister Karl Pembaur, Dresden, am Beckstein-Flügel.**

**Violinvirtuos Adrian Rappoldi, Dresden**  
*Kompositionen für Violine: v. F. Mendelssohn, Chopin-Sarasate, Henri Wieniawski.*

**Kammervirtuos Sr. M. d. Königs Walter Schilling, Dresden.** *Kompositionen für Violoncello: v. Luigi Boccherini, Padre Martini, Jean Philippe Rameau, Franz Schubert, Wolfgang A. Mozart.*

Preise der Plätze: Sperrplatz Mk. 2.50, num. Mk. 2, unnum. Mk. 1, Programm 20 Pf. Vorverkauf in den Zigarrengesch. Müllers u. Lorenz.

### Zöpfe

empfehlen in großer Auswahl **Besta Stern** Zöpfe u. Perlenfabrik, Aue Wettinerstraße 18 am Wettinplatz. Ausgefärbte Frauenhaare kauft stets der Obige.

**Günstiges Angebot!**

**Zür. Kräuter-Bitter** Liter 4.00  
**Pfefferminz gelb** . . . 3.50  
 Großen nicht unter 6 Liter gibt ab **H. Weighlog, Annaberg i. E.**

**Zu verkaufen**

**1 Tisch, 1 Kinderstuhl, 1 Regal, 1 Ledertasche** (passend für Eisenbahnbedienstete) und anderes mehr.  
**Das Pauer, Wettinerstr. 62, 3 Et.**

**Ein runder Tisch** ist zu verkaufen. Güter, Eisenbahnstraße 10, part.

**Verloren** Sonntag zwischen 2 bis 1/4 Uhr von Aue nach Schwarzenberg **keine Briefe** mit zwei Mädchenphotographien. Abzugeben geg. Belohn. bei **Fr. J. H. Flechtner, Aue.**

**Lehrling** für kommende Ostern in meine **Eisen- und Kurzwarenhandlung** gesucht. Kost und Wohnung frei im Hause. Handelsschule am Plage. **H. Birckicht, Auerbach i. Vgl.**



Spielplan für Montag u. Dienstag, d. 25.-26. Febr. Bußtag geschlossen.

Gastspiel der großen Tragödin Maria Fein

## Das Leben ein Traum

Modernes Schauspiel in 3 Akten aus erster Gesellschaft. Die Tragödie einer Neigungs-Heirat.  
 I. Akt. Die Flucht aus dem Vaterhaus. II. Akt. Heimlich vermählt. III. Akt. Das Ende einer großen Liebe.  
 In den Hauptrollen: Maria Fein und Alex v. Antallff vom Deutschen Theater Berlin.

**Ein Zirkusmädel**

Lustspiel in 4 Akten. Hauptrollen: Lisa Weise und Karl Beckersachs, beide bekannt aus: Fräulein Wildfang.  
 Außerdem Kriegsamliche Bilder als Einlagen.  
 Wochentags je 2 Vorstellungen. Anfang 7 und 9 Uhr. Einlaß 7/8 und 9/9 Uhr.  
 Höflichst ladet ein **Apollo-Lichtspielhaus.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine

## tücht. Kontoristin,

welche flott Stenographie und Maschine schreiben kann. Keine Anfängerin.

**Kaufhaus Schocken** Handels-gesellschaft Aue.

## Brisniger Stahlquelle

Mineralbrunn und Limonaden, Himbeer- und Zitronengeschmack frisch eingefroren. Generalvertretung **Emil Müller, Steinstr. 14.** Lager Kaufmanns Gasthaus.

## Werkzeugschlosser

für Schnitt- und Stangenbau sofort gesucht.  
**Robert Wagner, Chemnitz.**

20 — 25

## Arbeiterinnen

für Drehbänke und Bohrmaschinen für meine Munitionsabteilung sofort gesucht.

**Ludwig Hugler, Beierfeld.**

## Metallwarenfabrik

deren Inhaber anerkannt tüchtiger Verkaufs-Organisator ist. — Der Umzug hat sich nach Übernahme des Geschäftes durch denselben in 8 Jahren verdoppelt. — Will in **Berlin, Ritterstr. (schöne Musterräume)** errichten und zu diesem Zwecke noch den Vertrieb einiger, nicht konkurrierender (auch kleinerer) zirkulierender Spielwarenfabriken aber leistungsfähiger Fabriken übernehmen. — Zwei bestens eingeführte Reisende besuchen die Bundesstadt in Deutschland zweimal im Jahre, sodas die Vertretung für ganz Deutschland übernommen werden kann. Es wollen sich auch solche Firmen melden, für die diese Angelegenheit erst nach Beendigung des Krieges Interesse hat. Angebote unter **N. 2. 809** an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

Mittwoch, d. 6. u. Donnerstag, d. 7. März, abends 7/8 Uhr

### Gastspiel der Dresdner Operettengesellschaft

Direktion: Fritz Richard und Alfred Tittel unter Mitwirkung des Herrn **Georg Werner**, I. Operetten-Tenor vom Zentraltheater in Magdeburg.  
 Musikalische Leitung: Kapellmeister **Herbert Müller**. Der neueste Operettenschlager! Herrliche Musik!

## Die Rose von Stambul

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald.  
 Neue Ausstattung! Musik von Leo Fall. Prächtige Kostüme! Am Zentraltheater in Dresden der größte Erfolg der Saison!  
 Preise der Plätze: Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Müllers u. Lorenz. Sperrplatz num. 1.75, I. Platz 1.25, II. Platz 0.90 Mk. An der Abendkasse 2.00, 1.50, 1.00 Mk.

Ein zuverlässiges, in der Landwirtschaft erfahrendes

## Dienstmädchen,

welches melken kann, wird gesucht.  
**Annaberg, untere Röhrenstraße. Louis Döhner**

**Schreibgewandte junge Dame,**

mit allen schriftl. Arbeiten vertraut, möchte sich in den **Abendstunden** beschäftigen. Beste Angebote unter **A. T. 815** an das Auer Tageblatt erbeten.

**Vertreter** für **Snackaufhänger** gesucht. Schriftl. Angebote erw.  
**A. Lindner, Dresden-N. 11.**

**Laufjunge**

nicht unter 12 Jahren wird gesucht. Zu erfragen im Auer Tabak.

**Schulmädchen** als **Aufwartung** gesucht.  
**Wettinerstr. 56**

## Naturheilverein Priegnitz • e. V.

11. Winterkursus über **Körperpackungen** in Verbindung mit Krankheitsbeschreibungen und Krankheitsbehandlungen nimmt **Dienstag, den 26. Febr., abend 8 Uhr** im **Gasthaus Deutscher Hof, Wehnerstraße** seinen Anfang.  
 Damen und Herren, sowie erwachsene Töchter und Söhne unserer Mitglieder werden hierzu herzlichst eingeladen.  
 Der Vorstand.